

Sozialamt zieht vorerst in frühere BIL um

DIFFERDINGEN Gemeinderat beschäftigt sich mit der Sanierung des „Balcon“ in Lasauvage

Marc Gatti

Das Differdinger Sozialamt soll vorübergehend in die ehemalige BIL-Agentur in der Diffedinger Fußgängerzone ziehen. Ferner wird die Wohnanlage „Balcon“ in Lasauvage saniert und ein über 100 Jahre altes Haus in Oberkorn unter Denkmalschutz gestellt. Dies beschloss der Differdinger Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung.

Die Räume der früheren BIL-Agentur in der Differdinger Fußgängerzone sollen vorübergehend das neue Zuhause fürs Sozialamt werden. Wegen der fünf bis sechs neuen regionalen Agenten der „Aris“ sind die aktuellen Räumlichkeiten zu klein geworden. Da bis zur Fertigstellung des vergrößerten Rathauses noch einige Zeit vergehen wird, ist dies eine ideale Lösung, die von sämtlichen Parteien begrüßt wird. Rat Serge Goffinet (LSAP) sprach von angepassten Räumlichkeiten mit einer Nutzfläche von über 300 Quadratmetern. Daneben sprach sich Goffinet für die Schaffung einer „Maison sociale“ aus.

Sanierung des „Balcon“ in Lasauvage

Nach zähen und langjährigen Verhandlungen mit einem Teil der Besitzer wird es zur Sanierung der Wohnanlage „Balcon“ in Lasauvage kommen. Der Kostenpunkt soll 158.000 Euro betragen. Die Anlage sei verlottert und stelle inzwischen eine reelle Gefahr dar, meinte Schöffe Tom Ulveling (CSV) bei der Vorstellung des Projekts. Parteiübergreifend wurde das Sanierungsvorhaben begrüßt.



Foto: Marc Gatti

Dieses Haus in der Oberkornener rue de Belvaux wird unter Denkmalschutz gestellt

Sowohl Rat Erny Muller (LSAP) als auch Rätin Yvonne Richartz („déli gréng“) vertraten die Ansicht, dass die augenblickliche Situation einen immensen Imageschaden für Lasauvage darstelle. Rätin Christiane Saeul (DP) berichtete, dass das „Balcon“ mit seinen zehn

Wohneinheiten in den Jahren 1913 und 1914 gebaut wurde. Daher sei eine Sanierung unumgänglich geworden. Für Rat Aly Ruckert (KPL) kann jedoch keine Rede von Dringlichkeit sein, da bereits seit mehr als sechs Jahren über das Projekt debattiert werde. Rat Gary Diederich („déli

Lénk“) bezeichnete die geplante Sanierung als Aufwertung von Lasauvage und begrüßte, dass die Gemeinde das Projekt vorfinanziere. So werde den Eigentümern die Möglichkeit gegeben, die Kosten über einen zinsfreien Finanzierungsplan zurückzubezahlen. Bürgermeister Roberto Traversini („déli gréng“) gab zu bedenken, dass erste Diskussionen bereits vor 12 Jahren stattgefunden haben.

Denkmalschutz für ein Stadthaus in Oberkorn

Einstimmigkeit herrschte im Gemeinderat bei der Entscheidung, ein altes Haus in der rue de Belvaux 36 in Oberkorn in das Zusatz-Inventar der nationalen Denkmäler aufzunehmen. Bei diesem Gebäude handelt es sich um ein beeindruckendes Stadthaus, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaut wurde. Es liegt etwas abseits der Straße und ist von einem kleinen Garten umgeben, der von einer Mauer mit einem schmiedeeisernen Geländer mit gewellten Mustern umrahmt ist. Das Gebäude besteht aus zwei Ebenen. Es steht auf einem Sockel und wird von einem großen, komplexen Dach mit einem Turm, drei kunstvollen Oberlichtern und Hirschköpfen überragt. Die Fassade besteht aus drei Buchten.

Ein Erbpachtvertrag auf 99 Jahre zu einem jährlichen Mietpreis von 100 Euro mit dem Fonds du Logement für Grundstücke in der Grand-rue und den „Terrasses de la Ville“ mit einer Gesamtfläche von 12,54 Ar wurde einstimmig genehmigt. Wie Bürgermeister Traversini erläuterte, sollen hier Wohnungen im Rahmen eines Pilotprojektes zu erschwinglichen Mietpreisen entstehen.

Kulturschöffe Tom Ulveling informierte den Gemeinderat über eine Reise in die Partnerstadt Oxford (Ohio), bei der sowohl Gespräche mit Vertretern der Miami University als auch mit den kommunalen Verantwortlichen stattfanden. Die Miami University, die derzeit bemüht ist, ihre Kapazitäten in Luxemburg auszubauen, benötigt um die 50 Wohneinheiten für Studenten. Darüber hinaus soll in Zusammenarbeit mit der Differdinger International School (ISL) im kommenden Jahr ein Sommercamp organisiert werden. Als Gegenleistung könnten Klassen der ISL während zwei bis drei Wochen Erfahrungen im amerikanischen Oxford sammeln.

Wegen der vielen Projekte im Bauwesen wird Schöffe Tom Ulveling die Bereiche Bibliothek, Archive und Musikschule an seinen Parteikollegen Robert Mangen übergeben.

Anschluss an sogenannte schnelle Tram

Eine Motion der LSAP-Fraktion über eine kommunale Unterstützung zur Umsetzung des Projekts „Entdeckung von Berufen und Handwerken“ durch das Luxembourg Science Center wurde nach längerer Diskussion zurückgezogen.

Rat Gary Diederich hatte in der Presse gelesen, dass die vom Verkehrsminister geplante „schnelle Tram“ von Luxemburg-Stadt bis nach Beles führen solle, und wollte wissen, ob der Schöffenrat sich dafür einsetzen wolle, dass eine solche Bahn eines Tages bis nach Differdingen fährt. Bürgermeister Traversini betonte, dass die Gemeinden Differdingen und Petingen alles daran setzen würden, um daran angeschlossen zu werden.